

Draußen scheint die Sonne, die ersten Blumen sprießen und ich genieße es zu sehen, wie die Natur ihren Kreislauf von Neuem beginnt. Aus Tod entsteht Leben, ein Prinzip, das mich fasziniert. Zurückblickend erkenne ich, wie es unser Leben durchzieht, erkenne Dinge, die gestorben sind, die schwer loszulassen waren und solche, die wir dankbar begraben haben. Und dann gibt es auch noch soviel, was neu aufbricht...

Rückblick

Vor zwei Jahren hat Gott uns heraus gerufen, mit unserem alten Leben zu brechen. Wenn wir jetzt zurückblicken, erkennen wir die Bedeutung die dieser Schritt hatte. Wir sind eingetreten in eine völlig neue Lebenswelt. Gott hat uns aufgefordert, nur noch auf ihn allein zu vertrauen und dafür musste einiges sterben und stirbt noch jetzt. Seit wir vor zwei Jahren nach Ramsdorf gegangen sind hat Gott nicht aufgehört, uns mit den tiefsten Problemen in uns selbst zu konfrontieren und oft genug hatten wir dazu keine Lust. Wir erleben, dass auf die geistliche Realität, dass wir eine neue Kreatur sind, der Prozess im wahren Leben folgt. Zwischendurch haben wir uns gefragt, ob es wirklich Gottes Wille ist, dass wir gerade da sind wo wir sind, weil es teils so schmerzhaft war, so unangenehm, weil es so viel leichter hätte sein können. Aber Gott hat uns verwandelt, er hat uns durch den Prozess des Sterbens gehen lassen, um von Neuem geboren zu werden. Und es ist noch nicht vorbei, manche Dinge, durch die wir müssen, haben wir noch nicht verstanden und versuchen wieder sie zu vermeiden, wer weiß was Gott daraus erwachsen lässt. Was gewiss ist, ist nur dass Gott uns nicht zurück lässt in ein „bequemes“ Leben.

Standort

Wir leben jetzt hier in Radebeul in unserer Mini-Gemeinschaft zu viert. Wir befinden uns in einer Phase, in der wir schon viele Ideen und Träume haben, aber noch nicht in der Lage sind sie umzusetzen. Heike hat von uns dreien noch die meiste Zeit und arbeitet ehrenamtlich in einem Altersheim. Ich genieße die Ausbildung in vollen Zügen, das ist das beste was mir je passiert ist. Es ist echt ziemlich unglaublich, wie viel Freude ich daran hab, das hätte ich selbst auch nicht für möglich gehalten. Auf der anderen Seite habe ich schon total den Drang das Gelernte selbstständig umzusetzen, dann geht es mir manchmal in der Schule alles zu langsam und drei Jahre hören sich so ewig lang an.

Das Thema, was uns nach wie vor beschäftigt, ist die Situation im Grenzgebiet zu Tschechien. Es ist kein Thema, dass uns von Anfang an unter den Nägeln brannte, uns euphorisch machte oder emotional unser Herz erfüllte. Wir haben es eher hin und wieder mal aus der Distanz betrachtet,

wollten es auch gern vergessen, haben ab und zu geblinzelt, ob es noch da war. Schließlich ist das keine nette Sache, die man mal so in Angriff nimmt. Es ist eine gefährliche, unangenehme, zu große Sache, mit der wir uns null auskennen. Da ist sogar auch Heikes Abenteuerlust einer großen Nüchternheit gewichen. Aber Gott hat uns deutlich gemacht, dass es ihm wirklich darum ging als er uns nach Dresden gerufen hat. Ende 2007 haben wir bei einer Fahrt ins Grenzgebiet ganz klar gemerkt, dass wir dort eine Rolle spielen sollen. Wir haben angefangen, regelmäßig für die Sache zu beten. Seitdem ist sehr viel passiert. Doris, die wir letztes Jahr bei Jugend mit einer Mission kennen gelernt haben und das Grenzgebiet schon lang auf dem Herzen hat, ist nun nach Prag gezogen, lernt fleißig tschechisch und wird, wenn Gott das Startzeichen dafür gibt, ins Grenzgebiet ziehen. Zuerst haben sich Heike und Doris gelegentlich ausgetauscht, doch als Gott Heike gegen Ende letzten Jahres immer mehr in die Thematik mit hinein nahm, wurde der Kontakt intensiver. Einen Abend vor Weihnachten fuhren die Beiden zusammen nach Dubi. Sie besuchten eine christliche Familie, mit der Doris schon länger in Kontakt stand und wollten dann weiter in ein Motel, welches Doris schon von JMEM aus öfter besucht und für die Frauen darin gebetet hat. Kurze Zeit später fanden sie sich in der Küche der Ex-Besitzerin des Motels wieder, die ihnen erzählte, dass sie das Motel geschlossen habe und die Frauen, die sie als Prostituierte beschäftigte, nun eine ganz normale Arbeit gefunden haben. Was für eine Überraschung! So schnell haben wir Gottes Eingreifen selbst nicht erwartet. Seit Anfang des Jahres beten Doris und Heike nun dreimal die Woche zusammen. Zweimal parallel und einmal über Internet zusammen. Was für ein Geschenk, dass sie schon ein kleines Team sind! Bald werden sich die beiden wieder in Dubi treffen, um vor Ort zu beten und werden nicht allein sein. Drei weitere Leute haben es auf dem Herzen und eine Familie in Amerika betet schon seit längerem für's Grenzgebiet in Tschechien und überlegt dorthin zu ziehen. Das ist einfach unglaublich, wo wir vor einem Jahr noch nicht mal wussten, ob es überhaupt noch jemanden außer uns interessiert und jetzt führt Gott uns alle über die seltsamsten Wege zusammen. Besonders für mich ist es immer noch total schwammig, wie ich mich später in diese entstehende Arbeit einbringen kann, aber Gott hat mir darin totale Ruhe gegeben abzuwarten und zu vertrauen. Der...

Ausblick

ist wunderbar. Gott ist gerade dabei eine wunderbare Arbeit entstehen zu lassen für die wir nichts getan haben. Es ist so schön zu erleben, dass es nicht unsere Ideen sind, die durchkommen und das Gott Dinge erschafft, die wir selbst mit dem besten Plan nicht zustande gebracht hätten.

Konkrete Schritte stehen auch vor der Tür. Heike wird im April mit einem Sprachkurs beginnen, es

ist noch nicht ganz klar, aber wahrscheinlich wird sie Russisch lernen, eine krasse Herausforderung. Wir sind sehr gespannt, was sich alles entwickeln wird und ich merke, dass das ganze Thema diesen Newsletter sprengen würde. Wenn du konkret was wissen möchtest dann schreib oder ruf an, wir werden gern darüber reden!

Daneben steht die Entwicklung hier vor Ort. Wir sind hergekommen um eine geistliche und praktische Lebensgemeinschaft zu bauen und wir spüren dass es auch in diesem Punkt konkreter wird. Wir beide werden auf jeden Fall bis 2010 noch hier wohnen, wegen Lars Ausbildung und wir wünschen uns hier die Entstehung einer Gemeinschaft mit zu erleben. Wir beten gerade viel für Menschen, die die Vision teilen und hier nach Radebeul kommen wollen oder vielleicht schon hier sind. Während ich das schreibe find ich es echt krass, wie fest doch die Überzeugung sitzt, dass Gott hier in Radebeul und im Grenzgebiet was mit uns aufbauen will, obwohl wir keine fassbare Gewissheit dafür haben. So macht das echt Spaß! Und neben den ganzen Plänen existieren wir ja auch noch als...

Family

Auch auf diesem Gebiet haben die letzten Monate viel Veränderung gebracht, mitunter auch einige schmerzhaft, aber im Endeffekt immer ganz wunderbare. Es war gerade auch für unsere Ehe eine Zeit der Erneuerung, in der uns besonders unsere „Mentoren“ Katrin und Harald (Danke!) und tolle Freunde geholfen haben (Danke!). Wir haben viel dazu gelernt und sind als Familie näher zusammen gewachsen. Wir wundern uns, wie ernst es Gott ist, in uns aufzuräumen, große und kleine Dinge, wie tief er schaut. Es ist wunderbar darin zu sehen, wie wichtig wir ihm sind, wie gut er unser Herz kennt, ja, besser als wir selbst. Unser...

Nate

ist unser absoluter Sonnenschein. Wir lieben es zu beobachten, wie er sich grad fast jeden Tag ein Stück verändert, es ist wirklich eine tolle Zeit mit ihm. Er zeigt uns, wie man das Leben unbeschwert genießt und über welche Kleinigkeiten man sich freuen kann. Das macht uns extrem dankbar! In seinem Kindergarten ist er mittlerweile richtig heimisch geworden und ein fester Teil in seiner Gruppe. Ihn dort zu sehen, wenn er mit seinen Freunden spielt, ist echt klasse, weil man ihm ansieht wie glücklich er ist. Es ist oft schwer, ihn mittags nach Hause zu bekommen, weil er am liebsten für immer weiter spielen möchte. Spielen ist überhaupt das allerliebste, was er von morgens bis abends machen möchte. Sein Standardsatz wenn es ans Schlafen geht ist: „aber noch kurz spielen, ja?“, wozu er natürlich seinen ganzen Charme einsetzt und mit seinen schwarzen

Knopfaugen auftrumpft. Er hat in den letzten Monaten einen riesigen Sprung gemacht, was Kreativität und Phantasie betrifft. Am liebsten spielt er Feuerwehrmann oder Eisenbahn, alles und jeder wird zur Lok oder zum Hänger und mindestens einmal am Tag werden die Stühle im Wohnzimmer zu einem Zug zusammen geschoben und alle müssen mitfahren, während Nate der „Schafftermann“ ist (wenn wir immer mitmachen würden, hätten wir nichts anderes mehr zu tun...).

Support

Erstmal ein richtiges Dankeschön an alle die uns Unterstützen, ob mit Gebet, durch Schreiben oder Anrufen, finanziell oder indem Ihr einfach unsere Freunde seid. Danke Danke Danke!!!

Gebet: Nichts können wir besser gebrauchen als Eure Gebetsunterstützung. Es wäre für uns eine besondere Sache, wenn Ihr Euch bereit erklären würdet, einmal die Woche oder einmal im Monat für uns zu beten.

Ermutigung: Wir würden uns freuen von Euch zu hören. Es ist schön für uns zu wissen, dass an uns gedacht wird, dass Interesse für unsere Arbeit besteht und sich Menschen hinter uns stellen.

Finanzen: Im Moment leben wir ziemlich am Limit. Heike bekommt ALG II und Lars Ausbildung kostet ja auch noch was. Hört sich ziemlich dämlich an, aber Gott hat uns in diese Situation geschickt und so sind wir nun hier. Leider haben wir nichts übrig um z.B. Fahrten ins Grenzgebiet zu finanzieren. Überlege doch, ob du uns und unsere Arbeit regelmäßig finanziell unterstützen möchtest.

Wenn Ihr uns in einem dieser Anliegen unterstützen wollt, dann lasst es uns bitte wissen und schreibt uns an heikeundlars@googlemail.com oder ruft an unter 0351 3216021.

Liebe Grüße

Lars, Heike und Nathanael

Lars und Heike Schäfer
Meißner Straße 126
01445 Radebeul
Tel 0351 3216021

Internet:
<http://larsschaefer.wordpress.com>
<http://kommune126.wordpress.com>
heikeundlars@googlemail.com

Privatkonto
Lars Schäfer
Ktn: 218723
BLZ 85095164

Gemeinschaftskonto
Christoph Uschner
Ktn: 227668
BLZ 85095164